

UNTERSUCHUNGEN DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Ergebnisse aus der ökologischen Schweinehaltung in Haus Düsse

Das "Modellvorhaben ökologische Schweinehaltung" im Landwirtschaftszentrum Haus Düsse ist seit August 2000 mit ca. 24 Produktivsau-Plätzen, 80 Aufzuchtplätzen für Ferkel und 180 Mastschweinen in Betrieb. Inzwischen liegen die Ergebnisse des 2. Wirtschaftsjahres vor. Eine eingehende Beschreibung der Anlage erfolgte bereits in Berichte und Versuchsergebnisse 2000, Seite 30/31.

Sauenhaltung

In der Tabelle I sind die Leistungen dieser Sauenherde im Wirtschaftsjahr 01/02 aufgeführt.

Wie im Vorjahr remontiert sich der Bestand aus der Herkunft Westhybrid. Da die Remontierungsquote mit 10 % unter der zulässigen 20%-Grenze liegt (max. 20% der ausgewachsenen Tiere dürfen bis zum Ende 2003 konventionell zugekauft werden). Durchschnittlich 12,52 lebend geborenen Ferkeln (bei 0,63 tot geborenen Ferkeln) mit Ø 1,53 kg Geburtsgewicht, dazu 9,56 abgesetzten Ferkeln mit 13,1 kg Absetzgewicht bestätigen die guten Fruchtbarkeitsleistungen des Vorjahres. Bezüglich der lebend geborenen Ferkel ist sogar eine Steigerung von fast einem Ferkel zu verzeichnen. Diese Wurfgröße wirkt sich andererseits negativ auf Geburtsgewicht und Saugferkelverluste aus.

Trotz der langen Säugezeit von durchschnittlich 45,4 Tagen wird bei 169 Tagen Zwischenwurfzeit eine Wurfreihe von 2,16 Würfen je Sau und Jahr erreicht. Die Erklärung liegt in einer sehr kurzen Gützeit von 5,4 Tagen je Wurf.

Auch die Substanzverluste fielen wie im Vorjahr trotz langer Säugezeit und großer Würfe mit 6,3 % vergleichsweise gering aus. Gezielte ad libitum Fütterung und die ständige Bewegung der Sauen im Außenklimabereich haben die Futteraufnahme gefördert. Offensichtlich können Sauen mit ökologisch erzeugten Futtermitteln bei angepasstem Fütterungsregime gut und ausgeglichen versorgt werden. Dabei wird darauf hingewiesen, daß parallel angebotenes Grundfutter in Form von bestem Wiesenheu bei den laktierenden Sauen keine Akzeptanz erfuhr. Unbefriedigend hoch sind mit 23,3 % die Aufzuchtverluste; bis zum Absetzen, die sich damit ca. doppelt so hoch wie in der konventionellen Haltung darstellen.

Die Sauen werden 5-7 Tage vor dem Abferkeltermin in Ferkelschutzkörben aufgestellt. Diese bleiben 4-7 Tage geschlossen. Anschließend werden die säugenden Sauen zu dritt in Gruppen gehalten, wobei den Ferkeln ein großes, gemeinsames Ferkelnest mit entsprechender Beheizung (Infrarotlampen) zur Verfügung steht.

UNTERSUCHUNGEN DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Nach dem Absetzen weisen die Sauen auf Grund der hohen Futteraufnahmen eine gute Kondition auf. In der Spitze der Laktation fressen die Tiere bis zu 11 kg eines Universalfutters mit 13 MJ ME täglich Vom gleichen Futter erhalten die tragenden Sauen ca. 1,8 kg, die hochtragenden ca. 3 kg täglich. Dazu fressen sie 1 – 1,5 kg bestes Wiesenheu. Die Wiederbelegung über Natursprung oder Besamung erfolgte problemlos. Auffallend niedrig ist die Umrauscherquote. Auch hier scheint sich die Bewegung und der Außenklimateinfluss positiv auszuwirken.

Tabelle 1: Leistungen der Düsser Sauen aus der ökologischen Haltung

Zeitabschnitt		01/02	00/01
Rasse/Kreuzung		Westhybriden	Westhybriden
Anzahl kontrollierter Würfe	n	52 (12 Mon.)	64 (15 Mon.)
Wurfzahl der Sau	n	3,60	1,97
Zwischenwurfzeit	Tage	169	172
Güstzeit	Tage	5,4	10,9
Säugezeit	Tage	45,4	45,3
Umrauscher	%	4	14
lebend geborene Ferkel	n	12,52	11,55
tot geborene Ferkel	n	0,63	0,33
Ø Geburtsgewicht je Ferkel	kg	1,53	1,53
Ferkel abgesetzt je Wurf	n	9,56	9,39
Absetzgewicht	kg	13,08	13,18
Ferkelverluste bis Absetzen	%	22,3	18,7
Würfe je Sau und Jahr	n	2,16	2,14
abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr	n	20,65	19,93

Substanzverluste in der Säugezeit (nicht alle Würfe des Zeitraums berücksichtigt)			
Anzahl kontrollierter Würfe	n	46	29
Gewicht der Sauen nach dem Abferkeln	kg	282,3	251,7
Gewicht der Sauen nach dem Absetzen	kg	264,4	233,9
Substanzverlust der Sauen in der Laktation	%	6,3	7,1
	kg	17,9	17,8

UNTERSUCHUNGEN DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Ferkelaufzucht und Mastschweinehaltung

Nach wie vor stellt sich die Aufzucht der Ferkel von 13,2 kg bis ca. 30 kg sehr problematisch dar.

Als Ursache sind überwiegend massive, Coli-Durchfälle anzuführen. Offensichtlich ist es sehr schwierig, das Futter für diese Altersstufe mit den zugelassenen Komponenten qualitativ so aufzuwerten, dass die Tiere mit der Umsetzung von Nährstoffen und insbesondere Protein nicht überfordert werden. Heimische Proteinträger, scheinen hier bezüglich Verdaulichkeit und Schmackhaftigkeit nicht zu genügen. Vor diesem Hintergrund ist die geplante generelle Streichung konventioneller Futtermittel, und damit auch des Kartoffelproteines ab 8. 2005 sehr kritisch zu bewerten.

Die Tageszunahmen (einschließlich der Verluste gerechnet) zeigen mit 664 g ein gutes Niveau an, wenn man das geringe Anfangsgewicht von 13,0 kg berücksichtigt. Zukünftig soll eine Zwischenwägung mit ca 27 kg die Vergleichbarkeit mit Standardmastzeiten ermöglichen

Die 302 ausgewerteten Schweine erzielten ein Endgewicht von 1112,6 kg mit einem Schlachtgewicht von 88,3 kg. Der Muskelfleischanteil erreichte einen Mittelwert von 55,7 %. Die Vermarktung der Schweine erfolgt über den Verein "Erzeugerzusammenschluss Biofleisch Nordrhein-Westfalen e.V.", Bergkamen. Als Basispreis wird für 55 % Muskelfleischanteil 2,45 € gezahlt.

Schweine mit 55 % bis 58 % Muskelfleischanteil (FOM) erhalten einen Zuschlag von 3 Cent je Prozent. Ab 55 % bis 53 % Muskelfleischanteil erfolgte ein Abschlag von 3 u. 2 Cent alternierend je halbem Prozent.

Die Transportkosten trug bis März 02 der Abnehmer. Danach belasten sie den Erzeuger und stellen in Verbindung mit dem Absatz von durchschnittlich 10er Mastgruppen pro Schlachttermin eine erhebliche Kostenstelle dar. Der Spediteur belastet für einen kostendeckenden Transport das kg Schlachtkörper inzwischen mit ca.19 Cent. Dazu kommt die CMA- Gebühr von 0,51 € und eine Erfassungsgebühr von 3 €. Das Durchschnittsschwein erbrachte somit nach Abzug der Erfassungskosten einen Nettoerlös von 195,83 € ex. MwSt.

UNTERSUCHUNGEN DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Tabelle 2: Mastleistungen und Schlachtdaten von Schweinen aus der ökologischen Haltung

Mastleistungen		<i>01/02</i>	<i>00/01</i>
Anzahl Tiere aufgestellt	n	355	316
Anzahl Tiere ausgewertet	n	302	271
Ausfälle	n	53	45
bis 30 kg	n	43(12,1)	37 (11,7%)
über 30 kg	n	10(2,8%)	8 (2,5%)
Aufstallungsgewicht	kg	13,0	13,18
Endgewicht	kg	112,6	111,8
tägliche Zunahme (inklusive Verluste)	g	664	654
Schlachtdaten			
Anzahl Tiere geschlachtet	n	302	200
Endgewicht der geschlachteten Tiere	kg	112,6	110,4
Schlachtgewicht	kg	88,3	87,1
Ausschlachtung	%	78,4	79
Muskelfleischanteil (FOM)	%	55,7	55,5

Auch im zweiten Auswertungsjahr weist die Sauenherde mit 12,5 lebend geborenen und 9,6 abgesetzten Ferkeln gute Leistungen auf. Unbefriedigend sind die Ferkelverluste von 23,3 % bis zum Absetzen.

Trotz der langen Säugezeit stellten sich bei den Sauen beim Wiederbelegen keine Probleme ein. Die Tageszunahmen der Masttiere, zwischen 13,0 bis 112,8 kg Lebendgewicht ermittelt, sind als gut zu bezeichnen.

Die Verluste im Gewichtsabschnitt vom Absetzen bis 30 kg fallen mit 12,1% extrem hoch aus. Auf die Probleme der Nährstoffverfügbarkeit des Aufzuchtfeeders wurde hingewiesen.

Neue, aber sehr aufwendige Futterstrategien scheinen hier Entlastung zu bringen.

Resümee in Stichworten:

- Gute Fruchtbarkeits- und Milchleistungen der Sauen
- Stabile Sauengesundheit und gute Futterakzeptanz, gute Erfahrungen mit Heu als Grundfutter
- Stabile Leistungen mit Öko-Futter bei Sauen und Mastschweinen
- Zu hohe Tierverluste in der Säugezeit und insbesondere in der Ferkelaufzucht
- Erste Absatzprobleme für ökologisch produziertes Schweinefleisch.